



Mitteilungen der GESELLSCHAFT FÜR LANDESKUNDE

Oberösterreichischer Musealverein – gegründet 1833

33. Jahrgang

September 2003

Heft 3/2003

VERANSTALTUNGS-HINWEISE HERBST 2003 in LINZ

13. September 2003
Tag der offenen Tür im Magistrat Linz

13. September 2003
Fest der Akademie der Volkskultur im Schlossmuseum

14. September bis 5. Oktober 2003
Internationales Brucknerfest

20. September 2003
Lange Nacht der Museen in Linz und Wels

21. September 2003
Tag des offenen Denkmals
Schwerpunktthema „Archäologie und Museen“

18. bis 19. Oktober 2003
Tag des offenen Ateliers

26. Oktober 2003 (Staatsfeiertag)
Musikalischer Spaziergang im Linzer Schloss
16 Ensembles und Künstler bieten 35 Auftritte

AUS DEM VEREIN

AUS DEM VEREIN

AUS DEM VEREIN

AUS DEM VEREIN

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder sehr herzlich:

Irmgard BALDINGER, Hörsching

Dr. Luise DITTRICH, Linz

Maria FENK, Linz

Dr. Theresia HAUBER, Wels

Franz IRNDORFER, Neuhofen/Krems

Ingrid KASTENHUBER, Linz

Kulturverein WINDHAAG-ALTENBURG, Windhaag/Perg

Mag. Wolfgang KLIMESCH, Linz

Henny LORENZ, Linz-Urfahr

Dr. Wieland MITTMANNSTRUBER, Urfahr

Anna Maria WAGNER, Hagenberg

Ing. H. Peter WÄCHTER, Linz-Ebelsberg

Wir trauern!

Frau **Anna Maria MAYER**, Wartberg, ist am 19. Juli 2003 plötzlich verstorben. Sie hat in 35 Jahren ihrer Mitgliedschaft emsig in Organisation und an der Kassa in unserem Verein mitgearbeitet und war eine treue Reisetilnehmerin und eifrige Besucherin unserer Vorträge und Exkursionen. Sie wird uns fehlen!

R.I.P.

Am 9. Mai 2003 verstarb nach einem arbeitsreichen Leben **Frau Hofrätin Prof. Dr. Katharina DOBLER** im 85. Lebensjahr.

Katharina Dobler wurde am 9. November 1918 in Zell an der Pram geboren.

Nach einer kaufmännischen Lehre war sie als Verkäuferin tätig und absolvierte in Linz die Arbeitermittelschule, wo sie 1945 maturierte.

Anschließend studierte sie an der Universität Graz Volkskunde, Germanistik und Philosophie und promovierte 1950 zur Dr. phil.

Beruflich begann sie als Bürokräft beim Amt der Oö. Landesregierung und war dann beim Zentralkatalog der wissenschaftlichen Bibliotheken tätig, ehe sie 1956 in den Bundesdienst übertrat. Bis zu ihrer Pensionierung 1983 arbeitete sie beim Bundesstaatlichen Volksbildungsreferat bzw. in der Förderungsstelle für Erwachsenenbildung für OÖ., zu deren stellvertretender Leiterin sie ernannt wurde.

R.I.P.

Nach 16 Jahren Kontinuität und Erneuerung:

Manfred Mohr geht in den Ruhestand



Foto: Wall

Am 30. Juni 2003 verließ Hofrat Mag. Manfred Mohr endgültig die Kommandobrücke der Landeskulturdirektion, die er exakt 16 Jahre innehatte. Ab 1. Juli trat an seine Stelle der designierte Landeskulturdirektor Hofrat Dr. Reinhard Mattes, der inoffiziell bereits seit einiger Zeit die Geschäfte der Landeskulturdirektion führte. Dem neuen Landeskulturdirektor gilt unser herzlicher Willkommensgruß, begleitet von allen guten Wünschen; dem scheidenden Abteilungsleiter herzlicher Dank, ebenso begleitet von allen guten Wünschen.

Ein Rückblick auf die Ära Mohr ist in gleicher Weise von den Begriffen Kontinuität, aber auch Erneuerung, ja geradezu Umwälzung geprägt. Manfred Mohr hatte bereits im Frühjahr 1972, noch unter der Ägide des Abteilungsgründers Hofrat Dr. Wopelka seinen Dienst in der Kulturabteilung angetreten. Es war dies eine Zeit – um die damaligen Kommunikationsstandards zu demonstrieren – wo im Amte noch mit Matrizenvervielfältigung gearbeitet wurde, wo weder Diktiergeräte noch elektronische Schreibmaschinen vorhanden waren, und wo die Kulturabteilung ganze acht Mitarbeiter umfasste.

Die damalige Kulturpolitik unter Landesrat Dr. Lelio Spannocki sah sich wie selbstverständlich einem traditionellen Kulturbegriff verpflichtet, die legendäre Ära Gleißner nahtlos fortführend. Hier setzte mit der Installierung von Hofrat Dr. Pömer als Abteilungsleiter 1973 und der Ressort-Übernahme durch Landesrat Dr. Josef Ratzenböck ein behutsames, aber umso wirkungsvolleres Umdenken ein. Es hatte zum Ziel, die Basis des Kulturverständnisses entscheidend zu verbreiten. Manfred Mohr gestaltete diesen Prozess über die Jahre maßgeblich mit, in dem er einerseits in der Denkmalpflege und in der Museenlandschaft unter der Ägide seines Mentors Hofrat Dr. Wutzel die von diesem initiierten Erneuerungskonzepte umsetzte, und andererseits ab 1975 die Kulturpreisaktion des Landes völlig neu gestaltete. Seit 1974 war er in Planung und Organisation der Landesausstellungen eingebunden, die bis 1990 im Jahresrhythmus stattfinden sollten. Die erfolgreichste aller Landesausstellungen (1977: 1200 Jahr Kremsmünster; 475.000 Besucher) war ein erster Höhepunkt in seiner Laufbahn, dem noch viele folgen sollten. In der „Basiskultur“ setzte er Akzente durch die Organisation eines Kulturfestes in der Schiffswerft (Mai 76), und als Ausstellungsgestalter bot ihm die Schauburger-Ausstellung (78) ein schönes Betätigungsfeld. Die Achtziger-Jahre sahen Mohr bereits als ebenso engagierten wie emanzipierten Stellvertreter des Abteilungsleiters. Im Juli 1987 übernahm Manfred Mohr die Abteilungsleitung von seinem verdienstvollen Vorgänger Hofrat Pömer; in der Eröffnungsrede des LH. Dr. Ratzenböck für die Landesausstellung „Arbeit, Mensch, Maschine“ hatte dieser den neuen Abteilungsleiter bereits als „sehr begabten Administrator“ annonciert und war damit seinen umfassenderen Fähigkeiten nur teilweise gerecht geworden. In den 15 Jahren seit seinem Dienstantritt hatte sich die Kulturszene beinahe radikal verändert, der einstmals auf Hochkultur verengte Kulturbegriff ebenso radikal verbreitert. Es galt eine Fülle von Problemen zu lösen: zunächst die Planung der Landesausstellungen (2-Jahres-Rhythmus ab 1990), die Umgestaltung der Studienbibliothek zur Landesbibliothek, die erstmalige Installierung des Landeskulturrats (1989) und Umsetzung des

Kulturförderungsgesetzes, ein möglichst zeitgemäßer und effizienter Umbau der Kulturverwaltung, und vor allem: die Lösung der vielfältigen personellen und organisatorischen Probleme des Theaters und Orchesters, gipfelnd in der sogenannten Musiktheaterfrage. In all diesen Punkten hat Mohr unbestreitbar Erfolge erzielt, wobei er stets um die richtige Balance zwischen den Intentionen des offensiven Kulturpolitikers Dr. Josef Pühringer (der das Kulturreferat in Herbst 1991 von Dr. Ratzenböck übernahm) und den vielen Bedingtheiten einer sich immer schneller wandelnden Kulturszene bemüht war. Das ist nämlich eine der herausragenden Fähigkeiten des zu Unrecht als „bloßer“ Administrator etikettierten Landeskulturdirektors i.R.: Stets die Kunst des Möglichen zu üben, auszugleichen und nicht zu polarisieren und vor allem tolerant zu sein. Und dies alles in weit höherem Maße, als es sein manchmal zur Schau getragener Sarkasmus vermuten ließ. Manfred Mohr hatte; wie gesagt, viele Erfolge zu verzeichnen: der Umbau des Landeskulturreferats gipfelte 1994 in der Installierung einer Landeskulturdirektion, die im Gegensatz zu früheren Zeiten tatsächlich alle Landes-Kultur-Agenden und -Institute umfasste. Umsichtig brachte er es seit dem Grundsatzbeschluss der OÖ. Landesregierung für ein neues Musiktheater (1992) im Verein mit vielen anderen Kräften des Landes zuwege, dass das Musiktheater im Herbst 2000 als baureifes Projekt zum Greifen nahe war – und musste nach der Volksbefragung von vorne beginnen. Eine kleine Genugtuung bot ihm dagegen die gelungene Reform von „Jugend musiziert“ zu „Musik der Jugend“, die er als Kuratoriumsvorsitzender im Verein mit Herbert Loidl zu ungeahnten Höhen führte. Aus seinem Amt geleitet ihn in Sachen Musiktheater freilich ein milder Hoffnungsschimmer: die Dreiparteien-Einigung vom 19. Mai 2003 lässt hoffen, dass Mohr die gedeihliche Entwicklung seines „Kultur-Lebens-Projekts“ zumindest aus der unaufgeregten Perspektive des Ruhestandes doch noch erleben und genießen kann. Mit einem schelmischen Lächeln, wie es über all die Jahre sein Markenzeichen war.

Dr. Paul STEPANEK

OÖ. Kulturbericht 7/2003

Vom 13. März bis Ende Juni 2003 fand im OÖ. Landesarchiv die Ausstellung

„INSCHRIFTEN – SPRECHENDE DENKMÄLER ZUR GESCHICHTE“

statt. Sie wurde am 26. Mai 2003 von der Gesellschaft besucht. Unser Vorstandsmitglied HR Dr. Walter ASPERNIG ist an der Planung und Gestaltung dieser Ausstellung sie wurde von der Arbeitsgruppe Inschriften der Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters der Österreichischen Akademie der Wissenschaften konzipiert – maßgeblich beteiligt.

In den nächsten Wochen wird diese Ausstellung in OÖ noch zu sehen sein:

SCHLOSSMUSEUM **EFERDING**, 4. Juli bis 3. August 2003

STIFT **SCHLÄGL** 5. bis 31. August 2003

STADTMUSEUM **WELS** 6. November bis 31. Dezember 2003

Der reich bebilderte **Katalog** umfasst 72 Seiten und kann um **€ 5,-** im Vereinsbüro erstanden werden.

Bitte abtrennen

Ich (Wir) bestelle(n) bei der

Gesellschaft für Landeskunde
OÖ. Musealverein
Landstraße 31 /II/ 225
4020 LINZ

Tel./Fax: 0732 / 77 02 18

e-Mail: office@ooelandkunde.at ODER ooelandkunde@aon.at

zum **Preis von € 5,-** (zuzüglich Versandkosten) **Exemplar(e)** Katalog(e) zur Ausstellung

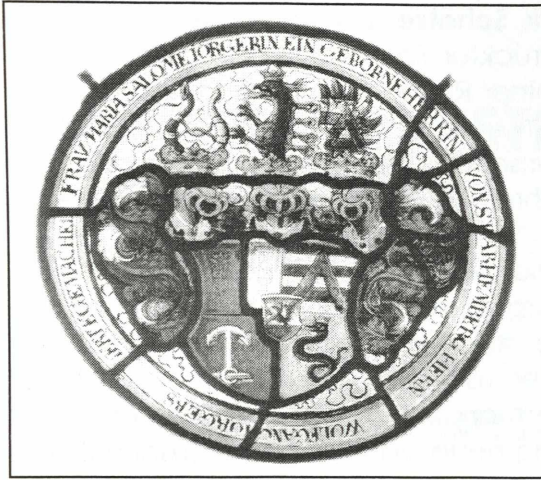
INSCHRIFTEN – Sprechende Denkmäler der Geschichte.

Name:

Anschrift:

Datum:

Unterschrift:



INSCHRIFTEN – SPRECHENDE DENKMÄLER DER GESCHICHTE

Katalog zur gleichnamigen Ausstellung (März – Dezember 2003; ÖÖ. Landesarchiv, Schlossmuseum Eferding, Stift Schlägl und Stadtmuseum Wels), erarbeitet von Walter ASPERNIG, Roland FORSTER, Renate KOHN, Gertrud MRAS und P. Rainer SCHRAML (Gesamtredaktion Gertrud MRAS). Wien (Forschungsstelle für Geschichte des Mittelalters der ÖAW),

2003. 72 Seiten, zahlreiche Abb.

INSCHRIFTEN – in oder an sakralen wie profanen Gebäuden, in Verbindung mit Denkmälern verschiedenster Art – sind im Gegensatz zu anderen Schriftzeugnissen, die in Archiven und Bibliotheken aufbewahrt sind, Teil des öffentlichen Lebensraumes. Getragen von dem menschlichen Bedürfnis, „Erinnerung“ in möglichst dauerhaften Materialien zu „verewigen“, sind sie ein Medium von vielschichtiger Aussagekraft. Die Spannweite des Gestaltungswillens und der Botschaften, die sie vermitteln, ist dabei sehr groß: Sie reicht von ganz schlichten, oft spontan und sehr persönlich gehaltenen „Zeugnissen der Erinnerung“ bis zu großen, repräsentativen Denkmälern von hohem kunst- und kulturgeschichtlichem Rang. **Derart ist jedes inschriftliche Denkmal ein wertvoller Teil unseres kulturellen Erbes.** Für das Spektrum historisch ausgerichteter Wissenschaften – von den verschiedenen Zweigen der Geschichte über die Kunstgeschichte bis zu den Sprachwissenschaften – bietet der Inschriftenbestand, ist er einmal systematisch erfasst und erschlossen, **wertvolles Quellen-material, das wie bunte Mosaiksteine dazu beiträgt, unser Geschichtsbild zu ergänzen und zu adjustieren.**

Im Rahmen eines österreichweiten Forschungsvorhabens, das an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften verankert ist, hat sich nun in den letzten Jahren – und zwar in enger Zusammenarbeit mit einigen oberösterreichischen Wissenschaftlern (und dank finanzieller Unterstützung des Landes Oberösterreich) das Projekt einer **Erfassung, Dokumentation und Edition der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Inschriften in Oberösterreich** kontinuierlich ausgeweitet und an Konturen gewonnen.

AUSSTELLUNG WIE KATALOG wollen an Hand von ausgewählten Beispielen die lebendige Vielfalt dieser – zu Unrecht oft wenig beachteten – Kulturzeugnisse aufzeigen. Die Beispiele stammen aus den derzeit aktuellen Arbeitsgebieten, nämlich dem Raum Eferding und dem Stift Wilhering, dem Raum Wels und dem Oberen Mühlviertel. Sie geben Einblick in das Teamwork einer „Epigraphischen Werkstatt“, und sie machen aufmerksam auf den eigenständigen, facettenreichen Quellenwert der Inschriften wie auch auf die akute Gefährdung dieses „Denk-Mal“-Bestandes.

Zum Abschluss des Ausstellungsprojektes „**Gotik Schätze Oberösterreich**“ fand ein Symposium statt, dessen Ergebnisse nun in gedruckter Form vorliegen. Die teilweise farbig bebilderten Beiträge befassen sich mit einer Reihe von Themen, die auch in die Nachbarländer übergreifen. So zeigt Jirí KUTHAN die engen Verflechtungen der südböhmischen und der oberösterreichisch-bayrischen Architektur der Spätgotik auf und Anton REISINGER beschäftigt sich mit der in ihrer Art völlig einzigartigen Bibliothek des ehemaligen Stiftes Mondsee.

Mehrere Aufsätze sind den Flügelaltären gewidmet. So fasst Manfred KOLLER die großteils noch unveröffentlichten Restaurierungsergebnisse der letzten Jahrzehnte zusammen und widmet sich insbesondere der handwerklichen Seite. In dieselbe Kerbe schlägt Georg WACHA, der die Rolle der Tischler in der Altarbaukunst der Spätgotik beleuchtet. Ausschließlich dem Kefermarkter Altar ist der Beitrag Arthur SALIGERS gewidmet, der für dieses Werk eine völlig neue Datierung und Zuschreibung vorschlägt.

Mit der Frage der Fassung des Altars beschäftigt sich Eike OELLERMANN, der nun wieder für eine ursprüngliche Polychromie eintritt. Technische Fragen spielen auch im Beitrag Friedrich KOBLERS eine Rolle, der die erste umfassende Darstellung über die Tonplastik in Oberösterreich vorlegt. Roland FORSTER bringt eine präzise Datierung und kunsthistorische Einordnung des älteren der beiden Schauburger-Grabmäler in Wilhering. Mit Grabskulptur beschäftigt sich auch der Beitrag von Wojciech MARCINKOWSKI über den aus Passau stammenden, später in Krakau ansässigen Bildhauer Jörg Huber, womit sich erneut ein inter-nationaler Aspekt ergibt.

Das gilt auch für den Aufsatz Janez HÖFLERS, der die Malerei Oberösterreichs auf Einflüsse der Graphik des Meisters E. S. und Martin Schongauers untersucht. Isolde LÜBBEKE widmet sich dem Meister des Eggelsberger Altars, dem sie weitere Werke zuschreiben kann. Christian OPITZ beschäftigt sich mit der Narrativisierung des Architekturbildes in Michael Pachers St. Wolfgang Altar. Der Band schließt mit einem Beitrag von Elisabeth OBERHAIDACHER-HERZIG über die österreichische Glasmalerei des späten Mittelaltars und ihre Auseinandersetzung mit gleichzeitigen Flügel- und Steinaltären.

Diese Vielfalt der Themen garantiert, dass dieses Werk den Katalog des Gotik-Projektes auf vielfältige Weise zu ergänzen und zu vervollständigen vermag.

----- Bitte abtrennen! ----- Bitte abtrennen! ----- Bitte abtrennen! ----- Bitte abtrennen!

Gesellschaft für Landeskunde
OÖ. Musealverein – seit 1833
LKZ Ursulinenhof
Landstraße 31/II/225
4020 LINZ

Tel./Fax 0732 /77 02 18
e-Mail: ooelandeskunde@aon.at

Ich (Wir) bestellen

Exemplare „**Gotik Schätze Oberösterreich**“ zum Preis von € 22,- (zuzgl. Versandkosten)

Name:

Anschrift:

Datum:

Unterschrift:

UNSERE NÄCHSTEN VERANSTALTUNGEN

Organisation: Karin ANGERER und Prof. Emil PUFFER

Anmeldung für **alle** Veranstaltungen:

Montag, 8. September 2003 ab 9.00 Uhr im Vereinssekretariat

Für Berufstätige oder Auswärtige sind ausnahmsweise auch schriftliche oder telefonische Anmeldungen möglich, Anrufe können **am Anmeldetag aber erst ab 10.30 Uhr** entgegen genommen werden.

Der Verein tritt nicht als Veranstalter, sondern lediglich als Organisator bzw. Vermittler zwischen interessierten Mitgliedern und dem Reiseveranstalter auf. Die Teilnehmerzahl ist auf 40 Personen beschränkt.

11. September 2003 (Donnerstag)

NATUR – ABENTEUER – LINZ Ausstellung im Nordico

Natur und Stadt sind kein Widerspruch. In Städten ist mehr Leben, als man vermuten möchte. Die das gesamte Museumsgebäude samt seinem Vorplatz umfassende Ausstellung führt uns in die bekannte und trotzdem fremde Welt der Fauna und Flora vor unserer Haustür und gewährt uns so manche Einblicke in den unglaublichen Artenreichtum in unserer Stadt. Auch ein riesiges Aquarium mit Donaufischen und viele andere Attraktionen laden zum Besuch ein.

Treffpunkt: im **Kassenraum** des Museums **Nordico**

15,00 Uhr

Eintritt: ermäßigt

16. September 2003 (Dienstag)

98. Linzer Spaziergang: MUSEUM UND FESTUNGSTURM 9 IN LEONDING

Im Rahmen des Archäologiejahres wird im interessanten und recht eigenwillig gestalteten Leondinger Stadtmuseum die Ausstellung „Was Menschenknochen erzählen – Anthropologie im 21. Jahrhundert“ präsentiert. An Hand ergrabener menschlicher Knochen lässt sich das Geschlecht, Sterbealter, Verletzungen, Verwandtschaftsverhältnisse und vieles Andere ablesen. Diese Befunde helfen, die Lebensumstände früherer Menschen verstehen. Dies so

wie manches Problem, mit dem die Anthropologie öfter zu kämpfen hat, ist Thema dieser Ausstellung.

Auch die übrigen Sammlungen des Museums sind sehenswert!

Anmeldung im Vereinsbüro erforderlich!

Treffpunkt: beim **Eingang** zum **Turmmuseum**, **15.00 Uhr**
mit der Buslinie 19 (Haltestelle „Turmmuseum“) erreichbar.

Eintritt und Führung: € 3,-

18. September 2003 (Donnerstag)

Vortrag: Dr. Gerhard WINKLER

LEGIO II ITALICA – DAS HAUSREGIMENT VON JOVIACUM

Die 165 n. Chr. aufgestellte 2. Italische Legion bildete nach ihren Einsätzen in den Markomannenkriegen und einer kurzen Stationierung in Albing am rechten, niederösterreichischen Ennsufer seit etwa 190 die ständige Besatzung des von ihr errichteten Legionslagers von Lauriacum, in dem sie bis zum Untergang der Römerherrschaft im 5. Jh. verbleibt.

Treffpunkt: **Schlossmuseum**, Tummelplatz 10 **18.30 Uhr**

Um **17 Uhr** findet eine **Spezialführung** durch die frühgeschichtlichen und römischen Sammlungen und die Sonderveranstaltung **„Lust auf Luxus“** statt.

20. September 2003 (Samstag)

WIRTSCHAFTS- UND VERKEHRSGESCHICHTE IM MOLDAUTAL

Die Verkehrsachse längs der Moldau ist uralt, und die hier erzeugten Produkte sind die gleichen wie vor Jahrhunderten: Holz, Graphit, Papier und neuerdings der elektrische Strom. Die Eckpunkte unserer Exkursion werden am Vormittag das Verkehrs- und Postmuseum in Hohenfurt sein, die Begehung des Lippener Staudammes und der See selbst, den wir mit einer Bootsrundfahrt erkunden wollen. Nach dem Mittagessen geht es zum Schwarzenberger Schwemmkanal, dem wir den Großteil des Nachmittags widmen wollen.

Leitung: **Mag.phil. Jiří Franz**, Hohenfurt

Abfahrt: Linz, **Hauptplatz**, altes Rathaus

6,30 Uhr

Reisekosten einschließlich eines Mittagessens: Mitglieder: € 37,-; Gäste: € 40,-

Gültigen Reisepass nicht vergessen!

24. September 2003 (Mittwoch)

EIN NACHMITTAG IM WELS

Besucht wird die Ausstellung „**geRETTET – Archäologische Schätze Österreichs**“ in der frühgotischen, vorbildlich restaurierten ehemaligen Minoritenkirche. Auf dem Hinweg wird auf einige interessante römische Relikte hingewiesen. Anschließend wird durch das neuerrichtete Siegel- und Stempelmuseum geführt – gleich neben dem Ledererturm, wo uns auch ein kleiner Imbiss erwartet.

Anmeldung im Vereinsbüro erforderlich!

Eintritt und Führung: € 3,-.

Treffpunkt vor dem **Welser Bahnhof**

14,00 Uhr

| | | | | | |
|----------|---|----------|----------|---|----------|
| Linz | – | Wels: | Wels | – | Linz: |
| ab 13.33 | | an 13.47 | ab 18,36 | | an 18,49 |

27. September 2003 (Samstag) / 2. Fahrt

BAYRISCHE STIFTE, DIE IN OÖ UND NÖ KIRCHEN BESABEN

Unser erstes Ziel, das gotische, barock umgeformte ehemalige Benediktinerstift **Tegernsee**, war eines der reichst dotierten Klöster Bayerns. Es entfaltete eine kulturelle Wirksamkeit, deren Ausmaß von keiner anderen der großen bayrischen Abteien erreicht wurde.

In **Baumburg** wirkten Augustiner-Chorherren. Die ehemalige Stiftskirche ist ein Bau von 1744-57 wobei die beiden mittelalterlichen Westtürme in den Bau einbezogen wurden. Das Innere der Kirche weist herrliche Stuckarbeiten und bedeutende Fresken auf.

In **Raitenhaslach**, hart an der Salzach gelegen, wurde 1146 ein Zisterzienser-kloster gegründet. Die mittelalterliche Klosterkirche wurde im 18. Jahrhundert barockisiert und ist von jubelnder Farbigkeit und prunkender Ausstattung geprägt.

Leitung: **Prof. A. Bodingbauer**, Steyr

Abfahrt: Linz, **Hauptplatz**, altes Rathaus

6.30 Uhr

Reisekosten: Mitglieder € 37,- bzw. Gäste € 40,-

30. September 2003 (Dienstag)

Amsel, Drossel, Fink und Star... Ausstellung im Biologischen Zentrum

In den letzten Jahren wurden die Brutvogelbestände in Oberösterreich erhoben. Das Resultat ist ein aktuelles Bild über den Stand und die Entwicklung der Vogelfauna in unserem Bundesland.

In der Ausstellung werden die häufigsten, seltensten und interessantesten Vogelarten an Hand hervorragender Präparate präsentiert. Historische und aktuelle Entwicklungen, aber auch Naturschutzaspekte werden berücksichtigt und ebenfalls dargestellt.

Treffpunkt: Biologiezentrum (J.W.Klein-Straße 73)

15,00 Uhr

Eintritt: ermäßigt

2. bis 5. Oktober 2003

FRIAUL UND DAS EHEMALIGE KRONLAND KÜSTENLAND

Wie in den Mitteilungen 2003/2 ausgeschrieben (derzeit ausgebucht!)

Gültigen Reisepass und Urlaubskrankenschein nicht vergessen!

11. Oktober 2003 (Samstag)

ARCHÄOLOGISCHE EXKURSION II (Mühl- und Traunviertel)

Zuerst wird der „Turntobel“ bei **Neumarkt** mit seinen Ausgrabungen besucht (festes Schuhwerk wird empfohlen!), worauf wir in **Steyregg** die spektakulärsten Fundobjekte der letzten Ausgrabungskampagnen präsentiert bekommen.

Nach der Mittagspause in **Enns** besuchen wir die Ausstellung „*Celeia. Eine römische Stadt in der Provinz Noricum*“ im Ennsener Stadtmuseum und die Neuaufrichtung der archäologischen Exponate in der **Lorcher Basilika**. Den Abschluss bildet die Sonderausstellung „*Geschichte einer 6000 Jahre alten Siedlung in Ansfelden*“ im Anton-Bruckner-Centrum in **Ansfelden**.

Abfahrt: Linz, **Hauptplatz**, altes Rathaus

8.00 Uhr

Reiseleitung: **Univ.Prof. Dr. Erwin M. Ruprechtsberger**, Linz

Reisekosten: Mitglieder: **€ 26,-** bzw Gäste **€ 29,-**.

23. Oktober 2003 (Donnerstag)

KIRCHE, KUNST UND KUNSTGEWERBE IN OBERÖSTERREICH

Am Vormittag besuchen wir die Sonderausstellung „**Glanz und Glorie – Klosterarbeiten aus unseren Tagen**“ im Freilichtmuseum **Sumerauerhof**.

Klosterarbeiten werden als „Schöne Arbeiten“ bezeichnet und waren vielgestaltige Ausdrucksformen der Frömmigkeit. Heute gelangen sie zu neuer Blüte, und unter geschickten Händen entstehen die schönsten Dinge nach alten Vorbildern.

Dann geht es weiter zum Benediktinerinnenkloster in **Steinerkirchen**, wo uns eine Führung durch die dort angesiedelte Paramentenstickerei erwartet. Am Nachmittag ist der Besuch des 1056 gegründeten Benediktinerstiftes **Lambach** und den weltberühmten romanischen Fresken vorgesehen. Bei all diesen Besichtigungen werden uns Experten als Führer zur Verfügung stehen. Außerdem wollen wir auch die barocke Dreifaltigkeitskirche in **Paura** aufsuchen, die vom Linzer Baumeister Johann Michael Prunner erbaut wurde.

Reiseleitung: **Dr. Andrea Euler-Rolle, Linz**

Abfahrt: Linz, **Hauptplatz**, altes Rathaus

7,00 Uhr

Reisekosten: Mitglieder **€ 32,-** bzw Gäste **€ 35,-**.

5. November 2003 (Mittwoch)

MATTHIAS MAY - Ausstellung im Nordico

Der bedeutende, 1923 verstorbene Maler war Begründer der berühmten Linzer Malschule am Beginn des 20. Jahrhunderts, welche von Koryphäen wie zB Wilma Eckl besucht worden ist. Grund genug, die wichtigsten seiner Werke, jene seiner Linzer Gattin Paula und auch seines Umfeldes vorzuführen.

Treffpunkt: im Kassenraum des **Nordico**

15,00 Uhr

Eintritt: ermäßigt

----- bitte abtrennen -----

BEITRITTSERKLÄRUNG

Ich trete der Gesellschaft für Landeskunde – Oö. Musealverein seit 1833 bei.

Mein Name:

Mein Beruf:

Tel./e-Mail:

Meine Anschrift:

Datum:

Unterschrift:



Wie verlässlich ist Ihre Pensionsvorsorge?

DENKEN SIE JETZT SCHON ÜBER IHRE ZUKUNFT NACH. Ihr Kundenbetreuer informiert Sie über alle Arten der Vorsorge. Mehr unter www.sparkasse.at. Oder **05.0100.50500** – aus ganz Österreich zum Ortstarif.

www.sparkasse.at

SPARKASSE
In jeder Beziehung zählen die Menschen.

Impressum:

Herausgeber und Medieninhaber:

Gesellschaft für Landeskunde (OÖ. Musealverein)

Redaktion: Dr. Gerhard Winkler, Karin Angerer, Prof. Emil Puffer

Layout: Gertraud Hager

Inhalt: Vereinsnachrichten

DVR: 522368

P.b.b.

GZ 02 Z 030526 S

Sekretariat:

LKZ Ursulinenhof

Landstraße 31/ II / **Zi 225**, 4020 Linz

Sponsoring-Post

Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020 Linz

Bürozeiten:

Montag und Mittwoch 9.00 – 12.00 Uhr

e-Mail: office@ooelandeskunde.at

oder: ooelandeskunde@aon.at

Homepage: www.ooelandeskunde.at

Tel./FAX **0732 / 77 02 18**

Bankverbindung: Sparkasse OÖ.

Konto Nr. 0200-302610

BLZ 20320